ARCHITECTURAL DIGEST. Stil, Design, Kunst & Architektur

Deutschland
Oktober 2020 / 8 Euro

AD

+ Ausflüge in die schönsten Parks und Gärten

Fotos: Robert Rieger

Heimspiel

Frankreich an der Elbe, Italien am Tegernsee, Mexiko im Spreewald: So bunt wohnt Deutschland

AD 10/2020 CONDÉ NAST GERMANY

NR. 213 HEIMSPIEL

Oktober 2020
Deutschland
8 € Deutschland,
Österreich
13 SFr Schweiz

Benelux 8,80 €, Finnland 10,30 €, Frankreich 9,80 €, Griechenland 10,30 €, Großbritannien 10,40 £, Italien 9,80 €, Portugal (Cont.) 9,80 €, Spanien 9,80 €, Slowakei 9,80 €, Slowenien 9,80 €

Text: Sally Fuls / Produktion: Thomas Skroch / Fotos: Janne Peters

Hamburg

Für immer Ferien

Die Côte d'Azur reicht bis zur Elbe: Mitten in Hamburg-Altona hat Janina Krinke sich ein lichtes Sommerhaus geschaffen – das die Leichtigkeit des Südens feiert.

Bonjour gentillesse! **Den Hauseingang verlegte Janina Krinke in den Wintergarten, sodass man die Wohnung von hinten betritt – und damit auch Ottensen schlagartig hinter sich lässt. Die gelb gepolsterten Korsettchairs stehen auf originalen Fliesen, die bereits in dem Gebäude *(linke Seite)* von 1890 verlegt waren.**

Den Spiegel im Bad *(ganz o. li.)* entwarf Sarah Lavoine, die Leuchten, die ihn flankieren, sind von Haos. Den Waschtisch darunter ließ Krinke – samt Rattangeflecht und Marmorplatte – maßanfertigen, wie auch die Wendeltreppe, die zum Gästebett über der Wanne *(o. re.)* führt. Zum Schlafzimmer *(g. o. re.*, Bett von Promemoria) gehört ein um die Ecke liegender kleiner Annex *(oben links)*, in dem ein Sofa von B&B Italia steht. Die Vorhänge sind aus Stoffen von JAB Anstoetz selbst entworfen. *Li. S.:* Unter der Deckenleuchte von Forestier stehen zwei Vintage-Barhocker. Die Küchenschränke wurden mit Bootsgriffen versehen.

„Meine kleine Kajüte ist wie ein Wohnzimmer für mich, am liebsten lese und arbeite ich dort. Ein echtes Highlight aber ist die Außendusche daneben: ohne Warmwasser!“ Janina Krinke

Die Korbstühle in der Casita sind Vintages und wurden weiß lackiert, die Kissenstoffe fand Krinke in Neapel bei Livio De Simone. Deckchair rechts daneben von Sarah Lavoine, Keramiktischchen von Tinja. *Re. S.:* Im Wintergarten strahlen der sonnengelbe Sessel und der Spiegel (beides von Honoré) um die Wette. Dahinter liegt eines von zwei Gästezimmern.

Vom Schlafzimmer geht das Fernsehzimmer ab, Konsole und Teppich entwarf Sarah Lavoine, die Tischleuchte ist von Gong. Das Regal mit TV, Büchern und Zeitschriften ließ ein Tischler schweben, die Vorhänge hat die Hausherrin fertigen lassen. „Ich arbeite sehr gerne mit Kanten und Paspelierungen.“ Rechts daneben führt die Tür zur Küche – alles vereint durch den weißen Boden.

Janina Krinkes Wohnung zu betreten ist wie in einen gleißenden, warmen Sonnenstrahl zu tauchen. Die Helligkeit umhüllt einen, wie es sonst eigentlich nur die Dunkelheit kann. Die Haut wird warm, man streckt sich, blinzelt. Im weißen Küchenboden, gerade fünffach frisch lackiert, spiegeln sich gelbe Leuchten und Schalen, geflochtene Barhocker und die schlanken Umrisse ihrer Besitzerin. „Ich wohne sozusagen das ganze Jahr in einem Ferienhaus!“ Und das mitten in Hamburg-Altona.

Krinke hat die 110 Quadratmeter im Erdgeschoss vor 16 Jahren bezogen, doch so richtig fertig geworden ist sie erst im Laufe des letzten Jahres. „Ich habe ursprünglich Modejournalismus studiert und mich dann aber immer mehr mit Einrichtung beschäftigt. Irgendwann hatte ich dann einfach richtig Lust, noch einmal alles zu verändern und in meinem Stil zu renovieren.“ Die private Passion mündete sogar in einer Geschäftsgründung, denn 2016 eröffnete Krinke Bon Voyage, eine kleine, exklusive, mediterrane Interiorboutique in Hamburg-Eppendorf. „Ich habe immer so viele schöne Dinge in Magazinen gesehen, oder auf Instagram und Messen. Nur kaufen konnte man sie in Deutschland nirgends! Und … nun habe ich den Vorteil“, gibt sie lächelnd zu, „dass einige Stücke jetzt auch bei mir zu Hause sind.“

Krinkes Einrichtungsstil sieht aus, wie ein frisch geremixtes Chanson von Brigitte Bardot und Serge Gainsbourg klingt: ein Hauch retro, chic, aber lässig, irgendwie lasziv, immer elegant. Die Interiordesignerin Sarah Lavoine liebt sie besonders (weswegen Bon Voyage zu einer von nur zwei Verkaufsadressen für Lavoine in Deutschland wurde), aber auch India Mahdavi oder Florence Lopez. „Alle drei haben einen ganz besonderen Umgang mit Farben.“ Was sich auch über Krinke sagen ließe: Ebenso effektiv wie simpel sind die Flächen und Farbakzente, mit denen sie eine durchaus gutbürgerliche Architektur von 1890 mit quirligem Nizza-Flair erheitert. Die Küche sonnengelb, Schlafzimmer und Bad himmelblau, das Entree wolkengrau mit weißen und gelben Blitzen. „Meistens setze ich mich eine Weile in einen Raum und lasse den Blick wandern, immer wieder. Und irgendwann weiß ich, was ich will“, erklärt Janina Krinke und streicht dabei den sandfarbenen, selbst aus JAB-Stoffen entworfenen Leinenvorhang vorm Küchenfenster glatt.

Zwischen die vorrangig französischen Zeitgenossen in der Wohnung mischen sich jede Menge Mitbringsel von Reisen, etwa Keramiken aus Mallorca und Formentera oder Vasen aus Palm Springs. „Ich kann einfach nicht verreisen, ohne etwas mit nach Hause zu bringen. Ich habe auch schon Geschirr aus Miami in Handtüchern im Koffer verstaut. Im Notfall annektiere ich auch das Gepäck von Freunden“, gesteht sie. Dass sie auch auf jeder Reise etwas findet, liegt wohl daran, dass Krinke ihre Ziele auf die Design- und Kunstwelt vor Ort abstimmt und quasi kleine Touren vorbereitet. In Vallauris, wo schon Picasso seine Krüge, Teller und Vasen formte, ist sie gerade auf eine Keramikerin gestoßen, die sie – sobald wieder einfacher – unbedingt besuchen möchte. „Ich habe schon mehrfach Flüge gebucht, aber die wurden bislang immer wieder gestrichen.“

Ihr Fernweh kuriert sie nun fast täglich mit einem Morgenkaffee in der Hamburger „Strandperle“, die keine drei Minuten von ihrem Zuhause entfernt liegt. Und zwar nachdem sie den Tag in der Außendusche im eigenen Garten begann. „Das Wasser ist kalt, aber ich finde es herrlich! Jeden Morgen ein kleiner Urlaub für zu Hause.“ Neben der Dusche hat sie sich ein Outdoor-Wohnzimmer geschaffen, eine charmant verwitterte Kajüte mit Korbmöbeln, wo sie zwischen üppigen Rhododendronbüschen liest, arbeitet oder auch einen Feierabend-Crémant mit Freunden oder ihren Eltern trinkt, die oft aus Gütersloh zu Besuch sind. „Kochen kann ich zwar leider nicht, aber einen Tisch stilvoll eindecken – das klappt. Nur das Essen müssen dann die Gäste mitbringen.“

Und falls die Abende an der Elbe doch mal zu lang werden, gibt es zwei Gästebetten, in denen Freunde schlafen können. Eines davon schuf Krinke, ungewöhnlich, aber clever, in ihrem Badezimmer. „Ich habe sehr hohe Decken, um die 4,50 Meter, und diese Höhe wollte ich ausnutzen. Also haben mein damaliger Freund und ich über der Wanne eine kleine Etage eingezogen, die nur aus einem Bett plus darunter verstecktem Stauraum für Decken und Bezüge besteht.“ Nach oben gelangt man über eine cremeweiße Wendeltreppe, die Krinke aber auch selbst hinaufsteigt. „Wenn es mir unten mal zu laut ist, ziehe ich hoch – es ist eine wunderbare Ecke zum Lesen!“

Die Bücher verwahrt sie in einem maßgefertigten schwebenden Regal im Wohnzimmer – oder aber in präzisen Stapeln auf Tischen, Fensterbänken oder dem Sideboard. Ein Problem, das viele haben, dass sie eben nur im Urlaub die Entspannung zum Lesen finden, hat Janina Krinke offenbar nicht. Denn hier in Ottensen fühlt es sich eben immer an wie: Ferien! ‹

Ein breites gelbes Fries ziert das Minibad *(o.)* vorm Flur, ein schmales schwarzes strukturiert die Wand im Wohnzimmer *(o. re.)*. Davor stehen zwei Fifties-Sesselchen, die Krinke – noch im Originalbezug – von ihrem Großvater geerbt hat. Am Esstisch in der Küche versammelt sie vier Thonet-Stühle auf einen Juteteppich von Élitis *(re.)*.

„Mit dem Einrichten ist es wie mit der Mode: Früher hat man sich alle möglichen Teilchen gekauft. Heute nur noch das, was einem steht. Und lebt so viel nachhaltiger.“ Janina Krinke